

Vier Zürcher auf bunter Mission: Sie wollen die Schweiz ein bisschen farbroher machen – mit Socken.

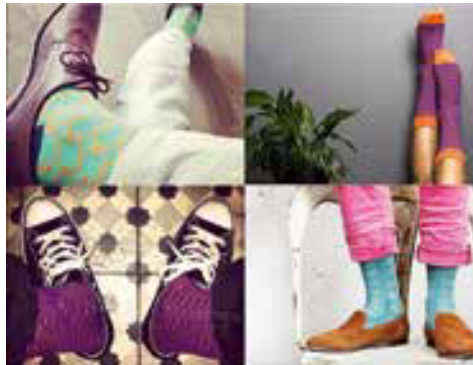
Text BARBARA KALHAMMER

Farbe am Fuss

Der morgendliche Gang zum Schrank fällt bei Männern, vor allem Anzugträgern, meist wenig spektakulär aus: Anzug, Hemd, Krawatte, passende Schuhe – und natürlich schwarze Socken. Die vier Gründer von DillySocks wollen dieser Prozedur jetzt Farbe einhauchen – und zwar mit ausgefallenen Socken. Ihre Fusskleider sind kariert, gestreift, gepunktet, geometrisch gemustert oder geblümt, vor allem aber spielen sie die Farbpalette rauf und runter. DillySocks ermöglichen ihren Trägern, wenigstens in den Schuhen aus der täglichen Uniformierung auszuberechnen.

Die Idee haben die vier Stadtzürcher Sean Pfister, Claudio Lumbarres, Fabian Knup und Fabian Plain aus dem Ausland erfolgreich in die Schweiz importiert. Inspiriert wurden sie von Stilikonen wie Frank Sinatra oder Twitter-Chef Dick Costolo. Der simple Webshop mit internationalen Marken, den sie zu Beginn gründeten, fand schnell grossen Anklang – doch damit war das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft, sie wollten selber produzieren. Nach langen Diskussionen über verschiedene Designs, Materialien und Qualität schrieben die Vier einen Businessplan und machten sich auf die Suche nach passenden Produzenten. Das sei die schwierigste Aufgabe gewesen, sagen die Gründer rückblickend. So konnte der erste Hersteller aus der Türkei die Qualitätsansprüche nicht erfüllen und ging später sogar Konkurs. Heute wird aus Qualitätsgründen nur noch in Portugal produziert.

Dank eigenem Geld und der Unterstützung privater Investoren entstand Anfangs 2014 die erste eigene Kollektion. Seither ist das Angebot stetig gewachsen.



Heute können sich begeisterte Strumpfträger neben der klassischen Sommer- und Winterkollektion über ausgewählte Themenkollektionen freuen. Zudem kooperiert DillySocks immer wieder mit lokalen Designern, Künstlern und Brands. Kürzlich arbeiteten sie zum Beispiel mit dem Zürcher Innenarchitektenduo Dyer-Smith Frey zusammen.

Man könnte einwenden, das grosse Aufheben um ein so simples Produkt sei übertrieben. Die Gründer sehen das anders: Ihrer Ansicht nach wird das wärmende Paar am untersten Ende des Körpers völlig unterschätzt. Sie seien das i-Tüpfelchen eines Outfits und eine der wenigen Möglichkeiten, sich von anderen Anzugträgern abzuheben. DillySocks-Träger schreiten mutig und selbstsicher durch den Alltag, strahlen die nötige Prise Humor aus, sind aber dennoch professionell.

Die kunterbunten Statements können über Instagram mit der ganzen Welt geteilt werden. Mit dem DillySocks-Hashtag ist es den Trägern sogar möglich, den Webshop spielerisch mitzugestalten. In einem Fotostream zeigen die Kunden, wie sie die Socken tragen oder kombinieren. Allgemein setzt die vierköpfige Gruppe stark auf soziale Medien, um mit den Kunden in einen Dialog zu treten. Ihre Anregungen und Feedbacks helfen, auch künftig Farbe in den grauen Geschäftsalltag zu bringen. Wer DillySocks hautnah erleben will, dem bietet sich im Fashionhotel, einer Ende April stattfindenden Modeveranstaltung im Hotel 25 Hours in Zürich, die Möglichkeit dazu. ■

www.dillysocks.com